

Q1 2013
PACK-
AGING.
NEXT
LEVEL.

 **DEUFOL**

ZWISCHENBERICHT

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Ertragslage		
Umsatz, gesamt	76.443	79.407
Inland	43.286	45.992
Ausland	33.157	33.415
Auslandsquote (%)	43,4	42,1
EBITDA	1.980	3.657
EBIT	71	1.437
EBT	(678)	813
Steuererträge (-aufwendungen)	(566)	(645)
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(1.244)	168
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	(14)
Periodenergebnis	(1.244)	154
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	22	79
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	(1.266)	75
Ergebnis je Aktie (€)	(0,029)	0,002
Vermögensstruktur		
Langfristige Vermögenswerte	144.362	146.658
Kurzfristige Vermögenswerte	78.625	80.661
Bilanzsumme	222.987	227.319
Eigenkapital	95.838	98.172
Fremdkapital	127.149	129.147
Eigenkapitalquote (%)	43,0	43,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten	60.559	56.553
Cashflow/Investitionen		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(3.221)	5.730
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(628)	(783)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.130	(4.972)
Investitionen in Sachanlagen	1.292	3.331
Mitarbeiter		
Mitarbeiter (per 31.03.)	2.723	2.726

Inhaltsverzeichnis

002 DEUFOL IM 1. QUARTAL 2013

003 LAGEBERICHT

- 003 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 004 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 008 Ausblick

010 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 010 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 010 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 011 Konzernbilanz
- 012 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 013 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

014 ANHANG DES KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSSES

U03 WEITERE INFORMATIONEN

- U03 Finanzkalender
- U03 Symbolerläuterung
- U03 Kontakt/Impressum

Deufol im 1. Quartal 2013

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz im ersten Quartal 2013 lag mit 76,4 Mio. € um 3,7 % unter dem der Vorjahresperiode. Bereinigt um die geringe Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 0,7 % beträgt die Abnahme 3,6 %. In Deutschland (inklusive Holding) lagen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 43,3 Mio. € um 5,9 % unter Vorjahr. Rund zwei Drittel des Umsatzrückgangs sind auf den Wegfall des Standortes in Euskirchen zurückzuführen. Im übrigen Europa stiegen die Umsätze um 3,1 % auf 20,6 Mio. €. In den USA/Rest der Welt lagen die Erlöse mit 12,5 Mio. € um 6,5 % unter denen des Vorjahres.

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug 0,1 Mio. € und liegt damit unter dem Vorjahreswert i. H. v. 1,4 Mio. €. Die einzelnen Segmente entwickelten sich in den ersten drei Monaten wie folgt: In Deutschland beläuft sich das EBITA auf 1,7 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €). Die niedrigeren Resultate sind im Wesentlichen auf ein niedrigeres Geschäftsvolumen an zwei großen Standorten zurückzuführen. Hier ist der Hochlauf des Kundengeschäfts langsamer als im Vorjahr gewesen. Darüber hinaus haben die verhaltene Konjunktur und der harte Winter die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal gebremst. Betroffen waren hiervon insbesondere unsere Verpackungsaktivitäten im Freien. Im übrigen Europa ging das EBITA im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Ergebnisse an unserem belgischen Standort in Tienen von 1,0 Mio. € auf 0,8 Mio. € zurück. Das Segment USA/Rest der Welt erwirtschaftete ein Ergebnis von –0,8 Mio. € nach –0,3 Mio. € im Vorjahr. Hier litt das Data Packaging unter der Stornierung von Orders eines großen Kunden. Der EBITA-Verlust der Deufol SE (Holding) betrug 1,6 Mio. € nach 1,7 Mio. € im Vorjahr.

Umstellung auf Namensaktie

Die Hauptversammlung (HV) am 4. Juli 2012 hatte die Umwandlung der Deufol AG in eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) beschlossen. Mit der Umwandlung in eine SE trägt die Deufol AG der zunehmenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit sowie ihrer Belegschaft Rechnung. Zugleich hatte die HV die Umwandlung von Inhaberkarten in Namensaktien beschlossen. Namensaktien ermöglichen einen besseren unmittelbaren Kontakt zwischen einer Aktiengesellschaft und ihren Aktionären. Seit dem 4. Februar 2013 notiert die Deufol-Aktie als Namensaktie.

Ausblick – Planung bestätigt

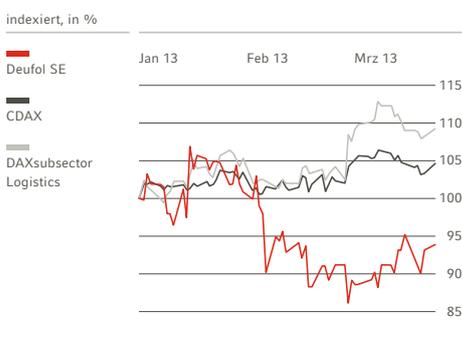
Die Deufol SE bestätigt ihre im Jahresfinanzbericht veröffentlichte Planung für das Geschäftsjahr 2013, die Umsatzerlöse zwischen 310 Mio. € und 325 Mio. € und ein operatives Ergebnis (EBITDA) zwischen 18 Mio. € und 20 Mio. € vorsieht.

Steigender Aktienmarkt im 1. Quartal

In einem freundlichen Marktumfeld für Aktien konnte der Kurs der Deufol-Aktie von der allgemeinen Aufwärtsbewegung leider nicht profitieren. Die Aktie bewegte sich im ersten Quartal in einer Bandbreite zwischen 0,86 € und 1,09 €. Den höchsten Schlusskurs erreichte sie mit 1,079 € am 18. Januar, den tiefsten markierte sie mit 0,88 € am 5. März. Die Deufol-Aktie beschloss das erste Quartal mit einem Kurs von 0,95 €. Dies entspricht im Vergleich zum Jahresende 2012 einem Minus von 6,9 %.

Der Branchenindex der im Prime Standard notierten Logistikwerte (DAXsubsector Logistics) stieg im zweiten Quartal um 8,3 % und der branchenübergreifende CDAX, dem auch Deufol angehört, gewann 3,4 %.

Die Deufol-Aktie im ersten Quartal



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Leichte Belebung der Weltkonjunktur

Laut der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute hat sich die Weltwirtschaft im Frühjahr 2013 leicht belebt. Die Erwartungen von Unternehmen und Verbrauchern haben sich schon seit dem Herbst verbessert, und die Industrieproduktion wie auch der Welthandel zogen in den vergangenen Monaten wieder an. Hierzu hat nicht zuletzt beigetragen, dass das Risiko eines Auseinanderbrechens des Euroraums nach dem Eingreifen der EZB erheblich geringer eingeschätzt wird. Dieses Bild scheint sich auch durch die Banken- und Finanzkrise in Zypern nicht grundlegend geändert zu haben. Von Seiten der Finanzmärkte haben sich die Rahmenbedingungen seit dem vergangenen Herbst recht deutlich verbessert. Die Anspannungen im Euroraum, zu denen es im ersten Halbjahr 2012 im Zuge der erneuten Zuspitzung der Staatsschuldenkrise gekommen war, ließen deutlich nach.

Nur allmähliche Stabilisierung im Euroraum

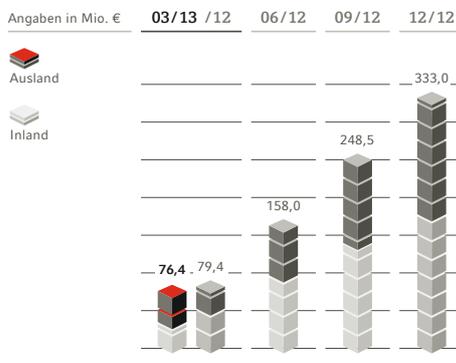
Die Produktion im Euroraum geht laut der Diagnose der Forschungsinstitute nun schon seit über einem Jahr zurück. Im Schlussquartal 2012 nahm sie in nahezu allen Mitgliedsländern ab, zumeist sogar recht deutlich. Insgesamt schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 0,6 %. In Italien, Spanien und Portugal vertiefte sich die Rezession noch einmal. In Frankreich und den Niederlanden war die Produktion – anders als Deutschland – im Verlauf des Jahres in der Tendenz rückläufig. Die Stärke des Rückgangs im vierten Quartal resultierte im Wesentlichen daraus, dass die Produktion nun auch in Deutschland kräftig sank. Gegen Jahresende wurde die Rezession im Euroraum dadurch verschärft, dass auch die Exporte sanken, zum ersten Mal seit dem Krisenjahr 2009. Die Binnennachfrage schrumpfte gleichzeitig in wenig verändertem Tempo. Der Staatsverbrauch ging ungeachtet aller Konsolidierungsbemühungen auch zuletzt nur moderat zurück. Die privaten Haushalte schränken ihren Konsum schon seit Ende 2011 immer weiter ein.

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland aufwärts gerichtet

Laut Analyse der Wirtschaftsforschungsinstitute ist die Konjunktur in Deutschland im Frühjahr 2013 wieder aufwärts gerichtet. Die Stimmung in der Wirtschaft hat sich seit dem Herbst des vergangenen Jahres deutlich verbessert. Dies dürfte nicht zuletzt darauf zurückgehen, dass sich die Lage an den Finanzmärkten entspannt hat, nachdem die Unsicherheit über die Zukunft der Europäischen Währungsunion gesunken ist. Auch der weltwirtschaftliche Gegenwind hat nachgelassen, denn außerhalb des Euroraums deutet sich eine etwas beschleunigte Expansion an. Allerdings hat sich der Stimmungsumschwung hierzulande bislang kaum in den Auftragseingängen oder in der Industrieproduktion niedergeschlagen. Insofern sprechen die harten Indikatoren nicht dafür, dass sich die gesamtwirtschaftliche Produktion bereits im ersten Quartal dieses Jahres kräftig erholt hat. Dabei spielten auch Witterungseinflüsse eine Rolle; diese haben die Aktivität im Februar und im März gebremst.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz



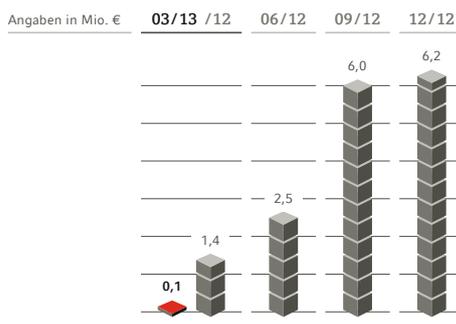
Umsatzentwicklung

Der Umsatz im ersten Quartal 2013 lag mit 76,4 Mio. € um 3,7 % unter dem der Vorjahresperiode. Bereinigt um die geringe Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 0,7 % beträgt die Abnahme 3,6 %.

In Deutschland (inklusive Holding) gingen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5,9 % auf 43,3 Mio. € zurück. Im übrigen Europa stiegen die Umsätze um 3,1 % auf 20,6 Mio. €. In den USA/Rest der Welt lagen die Erlöse mit 12,5 Mio. € und einem Rückgang von 6,5 % unter denen des Vorjahres.

Mit einem Anteil an den Konzernenerlösen von 56,6 % hat sich der Deutschlandanteil im Jahresvergleich um 1,3 Prozentpunkte vermindert. Der Anteil der im übrigen Europa erzielten Erlöse erhöhte sich von 25,2 % auf 27,0 % und der Anteil der USA an den Erlösen fiel um 0,5 Prozentpunkte auf 16,4 %.

EBITA



Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im ersten Quartal 2,0 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 2,6 % (Vorjahr 4,6 %). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte sanken von 2,2 Mio. € auf 1,9 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug 0,1 Mio. € und liegt damit unter dem Vorjahreswert i. H. v. 1,4 Mio. €. In dem Ergebnis sind Sonderbelastungen im Zusammenhang mit der Schadensersatzklage über 26 Mio. € gegen ehemalige Manager des Unternehmens i. H. v. 0,5 Mio. € enthalten. Im Vorjahresquartal beliefen sich diese Aufwendungen auf 1,10 Mio. € und fielen überwiegend auf der Ebene der Holding an.

Die einzelnen Segmente entwickelten sich in den ersten drei Monaten wie folgt: In Deutschland beläuft sich das EBITA auf 1,7 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €). Die niedrigeren Resultate sind im Wesentlichen auf ein niedrigeres Geschäftsvolumen an zwei großen Standorten zurückzuführen. Hier ist der Hochlauf des Kundengeschäfts langsamer als im Vorjahr gewesen. Darüber hinaus haben die verhaltene Konjunktur und der harte Winter die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal gebremst. Betroffen waren hiervon insbesondere unsere Verpackungsaktivitäten im Freien. Im übrigen Europa ging das EBITA im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Ergebnisse an unserem belgischen Standort in Tienen von 1,0 Mio. € auf 0,8 Mio. € zurück. Das Segment USA/Rest der Welt erwirtschaftete ein Ergebnis von –0,8 Mio. € nach –0,3 Mio. € im Vorjahr. Hier litt das Data Packaging unter der Stornierung von Orders eines großen Kunden. Der EBITA-Verlust der Deufol SE (Holding) betrug 1,6 Mio. € nach 1,7 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis reduzierte sich im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2012 von –0,6 Mio. € auf –0,8 Mio. €. Dies ist auf höhere Finanzaufwendungen zurückzuführen. Die Finanzerträge waren leicht rückläufig und die Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen lagen über Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in den ersten drei Monaten –0,7 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Nach Steueraufwendungen (0,6 Mio. €) ergibt sich ein Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen i. H. v. –1,2 Mio. € nach 0,2 Mio. € im ersten Quartal 2012. Das Periodenergebnis betrug ebenfalls –1,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Finanzlage
Vermögenslage

Nach Abzug der Ergebnisanteile der nicht beherrschenden Anteile i. H. v. 0,02 Mio. € ergibt sich ein auf die Anteilseigner der Deufol SE entfallender Nettoverlust von 1,3 Mio. € gegenüber einem Gewinn von 0,1 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug in den ersten drei Monaten –0,029 € (Vorjahr 0,002 €).

Cashflow und Investitionen

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten –3,2 Mio. € und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres (5,7 Mio. €). Dieser Rückgang erklärt sich überwiegend durch den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,3 Mio. € im ersten Quartal 2013.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war mit –0,6 Mio. € negativ (Vorjahr –0,8 Mio. €). Mittelabflüsse resultierten hier aus den Auszahlungen für den Erwerb von Vermögenswerten (–1,3 Mio. €). Mittelzuflüsse ergaben sich im Wesentlichen aus dem Abbau von Finanzforderungen (+0,3 Mio. €) und erhaltenen Zinsen (+0,3 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war mit 3,1 Mio. € positiv (Vorjahr –5,0 Mio. €). Die Abflüsse ergaben sich im Wesentlichen aus den gezahlten Zinsen (–1,3 Mio. €) und dem Abbau von sonstigen Finanzverbindlichkeiten (–0,5 Mio. €). Zuflüsse resultierten aus der Aufnahme von Krediten (4,8 Mio. €). Die Zahlungsmittel verminderten sich im Vergleich zum Jahresende um 0,7 Mio. € auf 6,5 Mio. €.

Finanzverschuldung

Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol Gruppe erhöhten sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres um 4,5 Mio. € auf 75,4 Mio. €. Da gleichzeitig der Bestand an Zahlungsmitteln und Finanzforderungen abnahm (–1,1 Mio. €), stiegen die Netto-Finanzverbindlichkeiten etwas stärker, und zwar von 55,0 Mio. € am Jahresende um 5,6 Mio. € auf 60,6 Mio. €.

Bilanzsumme leicht gestiegen

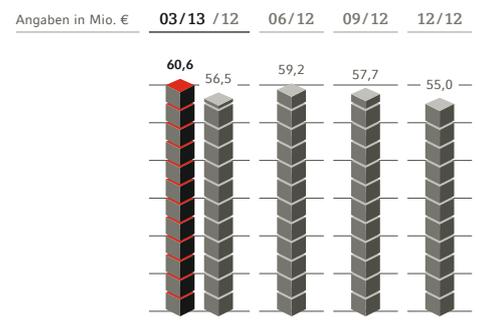
Die Bilanzsumme zum 31. März 2013 liegt mit 223,0 Mio. € um 0,9 % über dem Niveau des vergangenen Jahresendes (220,9 Mio. €). Bei den langfristigen Vermögenswerten gab es die größten Veränderungen bei den Finanzforderungen (–0,3 auf 6,7 Mio. €) und den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (+0,2 auf 3,5 Mio. €). Die anderen langfristigen Vermögenswerte haben sich nur geringfügig verändert. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten gab es einen Anstieg bei den sonstigen Vermögenswerten (+4,2 auf 13,6 Mio. €). Vermindert haben sich die Zahlungsmittel (–0,7 auf 6,5 Mio. €), die Vorräte (–0,6 auf 11,9 Mio. €) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–0,4 auf 43,5 Mio. €). Die anderen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich nur leicht verändert.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital (inklusive nicht beherrschender Anteile) in den ersten drei Monaten 2013 per saldo um 0,9 Mio. €. Ursächlich hierfür war das Periodenergebnis (–1,3 Mio. €). Positiv wirkte das sonstige Ergebnis (+0,4 Mio. €). Die nicht beherrschenden Anteile waren weitgehend konstant bei 1,3 Mio. €. Bei erhöhter Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote leicht von 43,8 % auf 43,0 %. Das Fremdkapital nahm per saldo um 3,0 Mio. € auf 127,2 Mio. € zu.

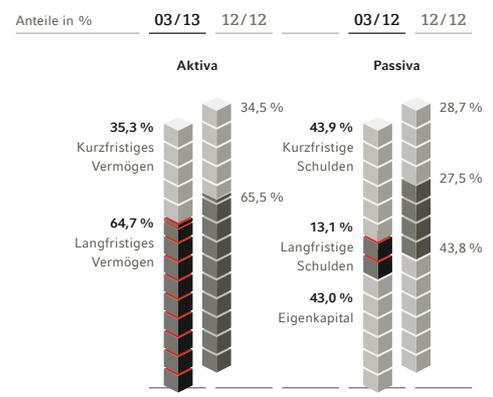
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit



Netto-Finanzverbindlichkeiten



Bilanzstruktur



Mitarbeiter**Entwicklung in den Segmenten****Mitarbeiter**

Deufol Gruppe	03/2013	12/2012
Deutschland	1.428	1.440
Anteil (%)	52,4	52,9
Übriges Europa	717	709
Anteil (%)	26,3	26,0
USA/Rest der Welt	533	556
Anteil (%)	19,6	20,4
Holding	45	19
Anteil (%)	1,7	0,7
Gesamt	2.723	2.724

Mitarbeiter**Mitarbeiterzahl konstant**

Die Deufol Gruppe beschäftigte am 31. März 2013 weltweit 2.723 Mitarbeiter. Dies sind fast exakt gleich viele wie am Ende des vergangenen Jahres (2.724). Im Inland belief sich die Zahl der Beschäftigten per 31. März 2013 auf 1.473 (Anteil 54,1 %), während im Ausland 1.250 Mitarbeiter (Anteil 45,9 %) angestellt waren. Die deutliche Zunahme bei der Holding resultiert aus dem internen Wechsel von 35 Mitarbeitern von der Deufol Services & IT GmbH in die Deufol SE. In den USA hat sich die Anzahl der Mitarbeiter reduziert (-23 Mitarbeiter). Im übrigen Europa stieg die Mitarbeiterzahl leicht um 8 Personen.

Entwicklung in den Segmenten

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen und ist unterteilt in die Segmente „Deutschland“, „Übriges Europa“ und „USA/Rest der Welt“.

Deutschland

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Umsatz	49.075	51.713
Konsolidierter Umsatz	42.933	45.918
EBITA	1.692	2.533
EBITA-Marge (%)	3,9	5,5
EBTA	1.494	2.488

Mit 42,9 Mio. € lag der konsolidierte Umsatz in Deutschland im ersten Quartal 2013 um 6,5 % unter Vorjahresniveau (45,9 Mio. €). Damit trägt dieses Segment nun 56,2 % zu den Konzern Erlösen bei (Vorjahr 57,8 %). Rund zwei Drittel des Umsatzrückgangs sind auf den Wegfall des Standortes in Euskirchen zurückzuführen.

Das operative Ergebnis (EBITA) liegt im ersten Quartal mit 1,7 Mio. € unter Vorjahr (2,5 Mio. €). Die niedrigeren Resultate sind im Wesentlichen auf ein niedrigeres Geschäftsvolumen an zwei großen Standorten zurückzuführen. Hier ist der Hochlauf des Kundengeschäfts langsamer als im Vorjahr gewesen. Darüber hinaus haben die verhaltene Konjunktur und der harte Winter die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal gebremst. Betroffen waren hiervon insbesondere unsere Verpackungsaktivitäten im Freien.

Entwicklung in den Segmenten

Übriges Europa

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Umsatz	23.239	22.234
Konsolidierter Umsatz	20.622	20.006
EBITA	801	1.016
EBITA-Marge (%)	3,9	5,1
EBTA	802	1.004

Im übrigen Europa lag der konsolidierte Umsatz im ersten Quartal mit 20,6 Mio. € um 3,1 % über Vorjahresniveau. Damit trägt dieses Segment 27,0 % (nach 25,2 % im ersten Quartal 2012) zu den Konzern Erlösen bei. Die Umsatzentwicklung verteilt sich allerdings ungleichmäßig über die Regionen mit +1,7 % in Belgien, +7,4 % in Italien und +3,3 % in der Region Slowakei/Tschechien/Österreich.

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug im ersten Quartal 0,8 Mio. € nach 1,0 Mio. € im Vorjahr. Dieser Rückgang ist auf schwächere Resultate an unserem Standort in Tienen zurückzuführen. Der dortige Hauptkunde hat entschieden, Kapazitäten nach Osteuropa zu verlagern und im Zuge dessen einen Teil der an uns outgesourcten Leistungen wieder selbst zu erbringen.

USA/Rest der Welt

Angaben in Tsd. €	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Umsatz	12.535	13.409
Konsolidierter Umsatz	12.535	13.409
EBITA	(787)	(329)
EBITA-Marge (%)	(6,3)	(2,5)
EBTA	(1.422)	(883)

In dem Segment USA/Rest der Welt lagen die konsolidierten Umsätze im ersten Quartal mit 12,5 Mio. € und einem Rückgang von 6,5 % unter denen des Vorjahres. Bereinigt man die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 0,7 %, so beträgt der Rückgang 5,9 %. Dieser Rückgang ist auf den Umstand zurückzuführen, dass unser Hauptkunde im Data-Packaging-Geschäft im Laufe des ersten Quartals die für das laufende Jahr prognostizierten Order-Volumina zunächst reduziert und schließlich vollständig widerrufen hat. Damit repräsentiert dieses Segment 16,4 % (nach 16,9 % in den ersten drei Monaten 2012) der Konzern Erlöse.

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug im ersten Quartal -0,8 Mio. € (Vorjahr -0,3 Mio. €). Hier spiegelt sich die schwache Auslastung der Kapazitäten im Data Packaging ebenfalls wider. In diesem Bereich haben wir umfangreiche und auch erfolgversprechende Business-Development-Aktivitäten zur Gewinnung neuer Kunden und Geschäftsvolumina eingeleitet.

Ausblick

Weltwirtschaft fasst allmählich Tritt

Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen damit, dass die Weltwirtschaft in diesem und im nächsten Jahr wieder an Fahrt gewinnt. Allerdings wird die konjunkturelle Dynamik voraussichtlich moderat bleiben, und die Erholung dürfte weiterhin anfällig sein für Störungen etwa von Seiten der Finanzmärkte oder durch einen Anstieg der Rohstoffpreise. Dabei wird unterstellt, dass sich die Anspannungen an den Finanzmärkten im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise im Euroraum nicht erneut verschärfen.

In den USA entfaltet die Geldpolitik zwar voraussichtlich zunehmend Wirkung. Dabei hilft, dass die privaten Haushalte ihre Verschuldung inzwischen deutlich zurückgeführt haben. Doch steht die restriktive Finanzpolitik einem kräftigen Aufschwung entgegen. In Europa wird die Konjunktur über eine ebenfalls restriktive Finanzpolitik hinaus dadurch belastet, dass der private Sektor in vielen Ländern immer noch darum bemüht ist, seinen Verschuldungsgrad zu verringern. Lediglich in Japan sind sowohl Geld- als auch Finanzpolitik im Jahr 2013 sehr expansiv ausgerichtet, weshalb hier die Beschleunigung der Konjunktur am ausgeprägtesten sein dürfte.

Insgesamt erwarten die Institute einen Anstieg der Weltproduktion im laufenden Jahr um 2,5 %. Für 2014 prognostizieren die Wirtschaftsforscher eine Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,1 %.

Euroraum löst sich nur langsam aus der Rezession

Das ungünstige Bild der Konjunktur im Euroraum außerhalb Deutschlands wird nach Einschätzung der Wirtschaftsforschungsinstitute bis Mitte des Jahres 2013 voraussichtlich nur wenig freundlicher. Zwar zeigen Stimmungsindikatoren, dass sich die Erwartungen von Unternehmen und privaten Haushalten in den Wintermonaten verbessert haben. Diese Entwicklung war aber nicht einheitlich – in Deutschland war die Aufhellung deutlich stärker als anderswo –, und die Stimmungsindikatoren sind im Allgemeinen immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Außerdem haben sich die Indikatoren seit den italienischen Wahlen und der Zuspitzung der Zypernkrisen erst einmal wieder etwas verschlechtert. In der Prognose ist unterstellt, dass die Schulden- und Vertrauenskrise nicht wieder eskaliert, selbst wenn ein weiteres kleines Land europäische Hilfen in Anspruch nehmen sollte. Unter dieser Annahme dürfte sich die Konjunktur im Lauf des Jahres 2013 stabilisieren. Dafür sprechen neben dem gestiegenen Vertrauen in den Bestand der gemeinsamen Währung zwei weitere Gründe: Zum einen wirkt die Finanzpolitik weniger restriktiv als im Jahr 2012 und zum anderen dürften die Exporteure aus dem Euroraum bereits in diesem Jahr vom moderaten Anziehen der Weltkonjunktur profitieren.

Insgesamt wird die gesamtwirtschaftliche Produktion, vor allem aufgrund der recht hohen Dynamik in Deutschland, wohl im zweiten Quartal 2013 wieder zunehmen, im Euroraum ohne Deutschland erst in der zweiten Jahreshälfte. Für den Euroraum insgesamt rechnen die Forscher mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 % in diesem Jahr und einem Anstieg von 0,9 % im Jahr 2014.

Deutschland: Konjunktur nimmt Fahrt auf

Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen damit, dass die Konjunktur im Verlauf dieses Jahres Fahrt aufnimmt. Ein Aufschwung ist schon seit längerem angelegt, blieb aber wegen eines Aufflammens der Krise im Euroraum aus. Dieses Risiko besteht auch für die vorliegende Prognose; die Irritationen im Zusammenhang mit der Wahl in Italien und der Bankenkrise in Zypern zeigen, dass die Eurokrise keineswegs überwunden ist. Die Wahrscheinlichkeit einer ähnlichen Zuspitzung der Krise wie im vergangenen Jahr, als die Existenz der Gemeinschaftswährung in Frage stand, ist allerdings für den Prognosezeitraum deutlich gesunken.

Die Bedingungen für einen kräftigen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion sind nach wie vor gegeben. So sind die Zinsen im historischen Vergleich sehr niedrig und die Konditionen für die Kreditvergabe sind hierzulande, anders als in vielen Ländern des Euroraums, nicht restriktiv. Ferner ist die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen auf den Weltmärkten hoch, und sie verfügen über eine hohe Präsenz in wachstumsstarken Schwellenländern Asiens. Darüber hinaus ist der Arbeitsmarkt in Deutschland weiterhin robust. Hier hat die jüngste Konjunkturschwäche kaum Spuren hinterlassen. So hat die Beschäftigung bis zuletzt weiter spürbar zugenommen. Die Arbeitslosigkeit ist nur vorübergehend geringfügig gestiegen. Damit bleiben die Einkommensaussichten stabil, was die privaten Konsumausgaben stützen dürfte. Alles in allem erwarten die Institute für 2013 eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um 0,8 %.

Im kommenden Jahr dürfte die Konjunktur bei steigender Kapazitätsauslastung weiter leicht an Schwung gewinnen. Impulse kommen von den Ausfuhren, die mit der erwarteten Besserung der Konjunktur bei den Handelspartnern etwas beschleunigt zulegen. Letztlich wird der Aufschwung jedoch von der Binnenkonjunktur getragen. So gewinnt der Investitionsmotor an Schwung, wobei das Erweiterungsmotiv zunehmend eine Rolle spielen dürfte. Die privaten Konsumausgaben dürften etwas stärker ausgeweitet werden als im laufenden Jahr, gestützt von deutlich steigenden verfügbaren Einkommen. Alles in allem soll das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2014 voraussichtlich um 1,9 % expandieren.

Unternehmensspezifische Aussichten

Chancen und Risiken

Die im Konzernlagebericht des Jahresabschlusses 2012 im Prognosebericht und im Risikobericht beschriebenen Chancen und Risiken sind nach wie vor gültig.

Ausblick – Planung bestätigt

Die Deufol SE bestätigt ihre im Jahresfinanzbericht veröffentlichte Planung für das Geschäftsjahr 2013, die Umsatzerlöse zwischen 310 Mio. € und 325 Mio. € und ein operatives Ergebnis (EBITDA) zwischen 18 Mio. € und 20 Mio. € vorsieht.


**Konzern-Gewinn-
und-Verlust-Rechnung
nach IFRS**

Angaben in Tsd. €	01.01.2013 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	76.443	79.407	01/015
Umsatzkosten	(68.805)	(70.267)	
Bruttoergebnis	7.638	9.140	
Vertriebskosten	(1.201)	(1.424)	
Verwaltungskosten	(6.403)	(6.146)	
Sonstige betriebliche Erträge	267	465	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(230)	(598)	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	71	1.437	
Finanzerträge	263	324	
Finanzaufwendungen	(1.176)	(1.014)	
Gewinnanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	164	66	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(678)	813	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(566)	(645)	
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(1.244)	168	
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (nach Steuern)	0	(14)	02/015
Periodenergebnis	(1.244)	154	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	22	79	
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	(1.266)	75	
Ergebnis je Aktie			
in €			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	(0,029)	0,002	03/016
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(0,029)	0,002	03/016

**Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung**

Angaben in Tsd. €	01.01.2013 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012	Anhang/Seite
Periodenergebnis	(1.244)	154	
Sonstiges Ergebnis	347	(303)	
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
vor Steuern	320	(347)	
Steuern	0	0	
nach Steuern	320	(347)	
Gewinne (Verluste) aus der Absicherung von Cashflows			
vor Steuern	38	63	
Steuern	(11)	(19)	
nach Steuern	27	44	
Gesamtergebnis nach Steuern	(897)	(149)	
davon auf nicht beherrschende Anteile	22	79	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	(919)	(228)	


Konzernbilanz nach IFRS

Aktiva			
Angaben in Tsd. €	31.03.2013	31.12.2012	Anhang/Seite
Langfristige Vermögenswerte	144.362	144.784	
Sachanlagen	48.505	48.536	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	314	328	
Firmenwerte	68.612	68.616	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.364	2.429	
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3.508	3.344	
Finanzforderungen	6.681	7.003	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	249	249	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.654	3.739	
Latente Steueransprüche	10.475	10.540	
Kurzfristige Vermögenswerte	78.625	76.124	
Vorräte	11.884	12.438	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.534	43.876	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.581	9.408	
Steuererstattungsansprüche	1.469	1.506	
Finanzforderungen	1.610	1.630	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.547	7.266	
Summe Vermögenswerte	222.987	220.908	
Passiva			
Angaben in Tsd. €	31.03.2013	31.12.2012	Anhang/Seite
Eigenkapital	95.838	96.735	04/016
Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	94.564	95.483	
Gezeichnetes Kapital	43.774	43.774	
Kapitalrücklage	107.240	107.240	
Ergebnisvortrag	(55.289)	(54.023)	
Sonstiges Ergebnis	(1.161)	(1.508)	
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	1.274	1.252	
Langfristige Schulden	29.188	60.801	
Finanzverbindlichkeiten	20.431	51.910	05/016
Pensionsrückstellungen	4.260	4.269	
Sonstige Rückstellungen	117	122	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.341	2.486	
Latente Steuerschulden	2.039	2.014	
Kurzfristige Schulden	97.961	63.372	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.208	30.509	
Finanzverbindlichkeiten	54.966	19.020	05/016
Sonstige Verbindlichkeiten	16.718	11.736	
Steuerschulden	1.722	1.426	
Sonstige Rückstellungen	1.347	681	
Summe Eigenkapital und Schulden	222.987	220.908	



Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	01.01.2013 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	71	1.437	
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	(14)	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	1.909	2.232	
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	(2)	(51)	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0	0	
Gezahlte Steuern	(31)	(140)	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	342	5.844	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	554	105	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	(4.088)	202	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7.301)	(3.776)	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	4.966	(227)	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	641	(19)	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	(282)	137	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(3.221)	5.730	06/016
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(1.258)	(1.636)	
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	25	53	
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	342	482	
Erhaltene Zinsen	263	318	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(628)	(783)	06/016
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	4.833	(2.008)	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	(446)	(1.366)	
Gezahlte Zinsen	(1.257)	(1.583)	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	0	(15)	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.130	(4.972)	06/016
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	
Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(719)	(25)	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	7.266	11.416	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	6.547	11.391	

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ergebnisvortrag	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
				Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedge-Rücklage			
Stand am 31.12.2011	43.774	107.240	(52.431)	(1.208)	(296)	97.079	1.257	98.336
Periodenergebnis	—	—	75	—	—	75	79	154
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	(347)	63	(284)	—	(284)
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	—	—	—	(19)	(19)	—	(19)
Gesamtergebnis	—	—	75	(347)	44	(228)	79	(149)
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	—	(15)	(15)
Stand am 31.03.2012	43.774	107.420	(52.356)	(1.555)	(252)	96.851	1.321	98.172
Stand am 31.12.2012	43.774	107.420	(54.023)	(1.386)	(122)	95.483	1.252	96.735
Periodenergebnis	—	—	(1.266)	—	—	(1.266)	22	(1.244)
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	320	38	358	—	358
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	—	—	—	(11)	(11)	—	(11)
Gesamtergebnis	—	—	(1.266)	320	27	(1.029)	22	(897)
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Stand am 31.03.2013	43.774	107.420	(55.289)	(1.066)	(95)	94.564	1.274	95.838

Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses



Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht bildet die Geschäftstätigkeit der Deufol SE und ihrer Tochtergesellschaften (des „Konzerns“) ab. Die Abschlusserstellung erfolgt nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2012 veröffentlicht. Darüber hinaus wurde IAS 34 „Interim Financial Statements“ angewendet.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die erstmalige Anwendung der ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.



Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	31.03.2013	31.12.2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
pro €				
US-Dollar	1,2805	1,3356	1,3204	1,3110
Tschechische Krone	25,7400	24,7300	25,5657	25,0830
Singapore Dollar	1,5900	1,6111	1,6345	—
Renminbi	7,9600	8,4089	8,2193	8,2702



Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und faktischen Beherrschung der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Stück	31.12.2012	Zugänge	Abgänge	31.03.2013
Konsolidierte Tochterunternehmen	36	0	0	36
davon Inland	21	0	0	21
davon Ausland	15	0	0	15
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	6	0	0	6
davon Inland	5	0	0	5
davon Ausland	1	0	0	1
Gesamt	42	0	0	42



01 Umsatzerlöse

Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

02 Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

Im Rahmen der Portfoliooptimierung hat Deufol Sunman Inc. im Geschäftsjahr 2011 das so genannte „Carton Business“, d. h. die Produktion von Karton-Verpackungen, eingestellt. Gemäß IFRS 5 ist dies als aufgegebenes Geschäftsfeld zu klassifizieren. In der Berichtsperiode fielen keine Aufwendungen und Erträge dieses Geschäftsfelds mehr an; die im ersten Quartal 2012 angefallenen Aufwendungen und Erträge werden separat in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Zeile „Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (nach Steuern)“ ausgewiesen.

Die Position „Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (nach Steuern)“ in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	01.01.2013 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012
Erträge aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0	216
Aufwendungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0	(230)
Aufwand aus der Einbuchung einer Verbindlichkeit gegen eine Pensionskasse	0	—
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (vor Steuern)	0	(14)
Steuern	0	0
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (nach Steuern)	0	(14)
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (€)	0,000	(0,000)

03 Ergebnis je Aktie

Ergebnis	01.01.2013 –31.03.2013	01.01.2012 –31.03.2012
Angaben in Tsd. €		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	(1.266)	75
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(1.266)	89
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	(14)
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	43.773.655	43.773.655



04 Eigenkapital

Im Gezeichneten Kapital und bei der Kapitalrücklage gab es im ersten Quartal 2013 keine Veränderung. Seit dem 4. Februar 2013 notiert die Deufol-Aktie als Namensaktie. Dies hatte die Hauptversammlung am 4. Juli 2012 zusammen mit der Umwandlung in eine europäische Gesellschaft (SE) beschlossen.

05 Finanzverbindlichkeiten

Im Rahmen eines am 4. März 2013 unterzeichneten Amendment Agreements hat die Deufol SE die im Konsortialkreditvertrag vorgesehene Option ausgeübt, die Laufzeit des Kreditvertrags um ein weiteres Jahr bis zum 27. Oktober 2016 zu verlängern, und hat zugleich eine Erweiterung der Betriebsmittellinie um 7,5 Mio. € vereinbart. Im Zuge dieses Kreditvertrags ist die Deufol Gruppe zur Einhaltung vorgegebener Mindest- bzw. Höchstgrenzen für fest definierte Finanzkennzahlen (sog. Financial Covenants) verpflichtet. Die Nichteinhaltung dieser Financial Covenants stellt ein „Event of Default“ (Tatbestand der Nicht-Erfüllung einer kreditvertraglichen Auflage) dar. Bei einem Event of Default erhöht sich Zinsmarge im Vergleich zur aktuellen Situation um einen Prozentpunkt; zudem haben die beteiligten Banken das Recht, alle gewährten Finanzierungszusagen zu widerrufen und die ausgereichten Kredite sofort fälligzustellen. Auf dieses Recht können sie im Rahmen eines Waiver Letters verzichten.

Zum 31. März 2013 hat die Deufol Gruppe zwei der Financial Covenants des deutschen Konsortialkreditvertrags nicht eingehalten; ein entsprechender Waiver ist beantragt. Die betreffenden Finanzverbindlichkeiten wurden, sofern zuvor als langfristig ausgewiesen, zum 31. März 2013 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgliedert; dies betrifft einen Betrag von 35,0 Mio. €.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 10,4 Mio. € unserer US-Tochtergesellschaft enthalten, davon ist ein Anteil von 3,4 Mio. € als langfristig ausgewiesen. Anlässlich der Nichteinhaltung eines Financial Covenants zum Bilanzstichtag hat die finanzierende Bank am 19. April 2013 einen Waiver Letter erteilt, in dem sie auf ihre lt. Kreditvertrag in diesem Fall bestehende Möglichkeit zur Fälligestellung der Verbindlichkeiten verzichtet.

06 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2012 und 2013. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist um Veränderungen im Konsolidierungskreis bereinigt und betrug in den ersten drei Monaten 2013 –3.221 Tsd. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 628 Tsd. € und enthält die Zahlungsströme aus dem Erwerb und dem Verkauf von Sachanlagevermögen, dem Erwerb und dem Verkauf von Tochterunternehmen, der Veränderung der Finanzforderungen und den erhaltenen Zinsen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 3.130 Tsd. € und spiegelt die zahlungswirksame Veränderung der Finanzverbindlichkeiten sowie die gezahlten Zinsen wider.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich per saldo um 719 Tsd. €.



Dividende

In den ersten drei Monaten 2013 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Haftungsverhältnisse ergaben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 keine wesentlichen Änderungen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Hauptkunde einer unserer belgischen Tochtergesellschaften am Standort Tienen hat im Laufe des letzten Jahres entschieden, Kapazitäten nach Osteuropa zu verlagern und im Zuge dessen einen Teil der an uns outgesourcten Leistungen wieder selbst zu erbringen. Im Jahresabschluss wurde eine Rückstellung für personalbezogene Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 266 Tsd. € erfasst. Die Verhandlungen mit der Arbeitnehmerseite sind mittlerweile abgeschlossen.

Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst werden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen, Gewinnanteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen und Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) festgelegt. Die Deufol Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBITA) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

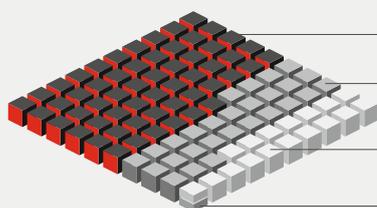
Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.


 Segmentinformationen nach
Regionen (primäres Berichts-
format)

Angaben in Tsd. €	Deutsch- land	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Elimi- nierung	Konzern
1. Quartal 2013						
Außenumsätze	42.933	20.622	12.535	353	0	76.443
Konzerninterne Umsätze	6.142	2.617	0	265	(9.024)	0
Umsatzerlöse, gesamt	49.075	23.239	12.535	618	(9.024)	76.443
EBIT	1.692	801	(787)	(1.595)	(40)	71
Finanzerträge	80	251	29	626	(723)	263
Finanzaufwendungen	(511)	(260)	(664)	(464)	723	(1.176)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	233	9	0	(78)	0	164
EBT	1.494	802	(1.422)	(1.512)	(40)	(678)
Steuern						(566)
Periodenergebnis						(1.244)
Vermögenswerte	124.239	69.202	32.658	244.859	(259.915)	211.043
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3.509	0	0	0	0	3.509
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						11.944
Summe Vermögenswerte						222.987
Finanzverbindlichkeiten	25.056	16.518	47.892	51.922	(65.990)	75.397
Übrige Schulden						47.991
Nicht zugeordnete Schulden						3.761
Summe Schulden						127.149
Abschreibungen	845	595	379	90	0	1.909
Investitionen	659	165	283	189	0	1.296

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %

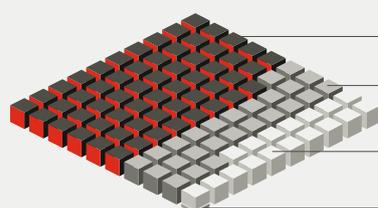


	3M 2013
Deutschland	56,16
Übriges Europa	26,98
USA/Rest der Welt	16,40
Holding	0,46

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
1. Quartal 2012						
Außenumsätze	45.918	20.006	13.409	74	0	79.407
Konzerninterne Umsätze	5.795	2.228	0	210	(8.233)	0
Umsatzerlöse, gesamt	51.713	22.234	13.409	284	(8.233)	79.407
EBIT	2.533	1.016	(329)	(1.729)	(54)	1.437
Finanzerträge	81	297	28	390	(472)	324
Finanzaufwendungen	(192)	(309)	(582)	(403)	472	(1.014)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	66	0	0	0	0	66
EBT	2.488	1.004	(883)	(1.742)	(54)	813
Steuern						(645)
Periodenergebnis						168
Vermögenswerte	107.100	67.590	34.363	210.084	(204.230)	214.907
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.860	0	0	0	0	2.861
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						12.412
Summe Vermögenswerte						227.319
Finanzverbindlichkeiten	27.929	20.815	44.587	36.286	(51.863)	77.754
Übrige Schulden	60.933	16.595	9.815	4.354	(45.144)	46.553
Nicht zugeordnete Schulden						4.840
Summe Schulden						129.147
Abschreibungen	1.005	749	365	101	0	2.220
Investitionen	194	461	2.680	23	0	3.358

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %



	3M 2012
Deutschland	57,82
Übriges Europa	25,20
USA/Rest der Welt	16,89
Holding	0,09



Ergänzende Anhangsangaben

Angaben zu den Organen

Bei der Besetzung des Verwaltungsrats und der geschäftsführenden Direktoren gab es in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 keine Veränderungen.

Wertpapiertransaktionen der Organe (Directors' Dealings)

Transaktionen der Organe mit Finanzinstrumenten der Deufol SE werden zeitnah entsprechend den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht. Eine Übersicht der getätigten Geschäfte findet sich auf der Homepage der Deufol SE (www.deufol.com) in der Rubrik „Investor & Public Relations“ unter dem Punkt „Die Aktie“.

Beziehungen zu nahe-
stehenden Personen

Bei den Geschäften mit nahestehenden Personen ergab sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss keine wesentliche Änderung.

Weitere Informationen

Finanzkalender

18. April	2013	Jahresabschluss 2013
14. Mai	2013	Zwischenbericht I/2013
2. Juli	2013	Hauptversammlung
13. August	2013	Halbjahresfinanzbericht 2013
12. November	2013	Zwischenbericht III/2013

Symbolerläuterung

-  Grundlagen der Rechnungslegung
-  Konsolidierungskreis
-  Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
-  Erläuterungen zur Bilanz
-  Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
-  Sonstige Angaben
-  Segmentinformationen
-  Ergänzende Anhangsangaben

Kontakt/Impressum

Kontakt:

Deufol SE
Claudia Ludwig
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim (Wallau)
Telefon: (06122) 50-1228
E-Mail: claudia.ludwig@deufol.com

Herausgeber:

Deufol SE

Konzept und Gestaltung:

FIRST RABBIT GmbH, Köln

DEUFOL SE

JOHANNES-GUTENBERG-STRASSE 3 - 5

65719 HOFHEIM (WALLAU), GERMANY

PHONE: +49 (61 22) 50 - 00

FAX: +49 (61 22) 50 - 13 00

WWW.DEUFOL.COM